

11.03.2015

# Visuelle Biographien

Zum 30-jährigen Jubiläum überrascht der „Kunstverein in Erftstadt“ mit einer besonderen Ausstellung: Sie zeigt Werke von Carl Körner – der dem Verein zwar schon seit Jahren als Kunstlehrer, nicht jedoch als Künstler bekannt war.

## Erftstadt-Lechenich (pk).

Ein Raunen ging durch die Menge der Besucher der Vernissage im Stadthaus. Kurz zuvor hatte die Vorsitzende des „Kunstvereins in Erftstadt“, Gisela Mayer, zugegeben, dass ihr der Name Carl Körner zwar schon seit langer Zeit als Kunstlehrer der VHS bekannt war, nicht jedoch als Künstler. Doch gerade die Kunst ist es, die Körner als seinen „Hauptberuf“ bezeichnet. Seine ersten Werke wurden Ende der 1960er-Jahre in einem Reiseführer über die Provence veröffentlicht. Seine erste Einzelausstellung datiert auf das Jahr 1987 im Kurfürstlichen Gärtnerhaus in Bonn. Ohnehin ist Bonn sehr von Bedeutung für den Swisttaler Künstler: Viele seiner Werke stellen visuelle Biografien großer Komponisten dar. Da liegt es nahe, dass auch Ludwig van Beethoven in den Werken Körners eine Rolle spielt. So etwa im Werk „Raumklang“: Es zeigt Beethoven als 13-jährigen Jungen in Kombination mit dem Gewölbe der Bonner



■ Carl Körner arbeitet seit vielen Jahren als Künstler und Kunstlehrer. Im Stadthaus können zahlreiche seiner Werke unter dem Titel „Visuelle Biografien“ bestaunt werden. Foto: Krausen

St. Remigius-Kirche - dem Ort, an dem der Komponist 1770 getauft wurde.

Doch auch die Schlosskirche, die erste Wirkungsstätte Beethovens, ist im Bild zu erkennen. Dort hatte der junge Komponist bereits im Alter von gerade einmal zwölf Jahren Orgel gespielt. Die visuelle Biografie wagt aber auch einen Blick in die – inzwischen vergangene – Zukunft: Die Dachziegel des Wiener Stephandoms sind ebenfalls zu erkennen. „Als Beethoven 13 Jahre alt war, wusste man natürlich

noch nicht, welche Karriere er erleben würde und wohin ihn seine Reise schlägt“, erklärte Körner, der auch seine eigene Biografie visuell erlebbar gemacht hat.

Doch auch andere bedeutende Komponisten wie Franz Liszt, Johannes Brahms oder Felix Mendelssohn-Bartholdy finden sich in den Werken Körners wieder. Insgesamt präsentiert er 51 Bilder im Lechenicher Stadthaus. Die meisten davon sind im Linolschnitt entstanden. Visuelle Biografien sind für den Künstler des-

halb so interessant, da sie ihm mehr Freiheit erlauben. „Eine geschriebene Biografie ist meist chronologisch verfasst“, so Körner. „Bei einer visuellen Biografie überlagern sich die Ereignisse in einem Bild. Sie sind nicht chronologisch, sondern simultan präsent. Der Zuschauer muss sich Zeit nehmen, um meine Bilder zu erfassen.“

Die Ausstellung im Stadthaus hat noch bis Sonntag, 22. März geöffnet und kann täglich, außer montags, von 16 bis 18 Uhr besucht werden.